

Jahresbericht 2021

Pflegestützpunkt Zollernalbkreis - Standort Balingen

1. Aufgaben und Stellenbesetzung

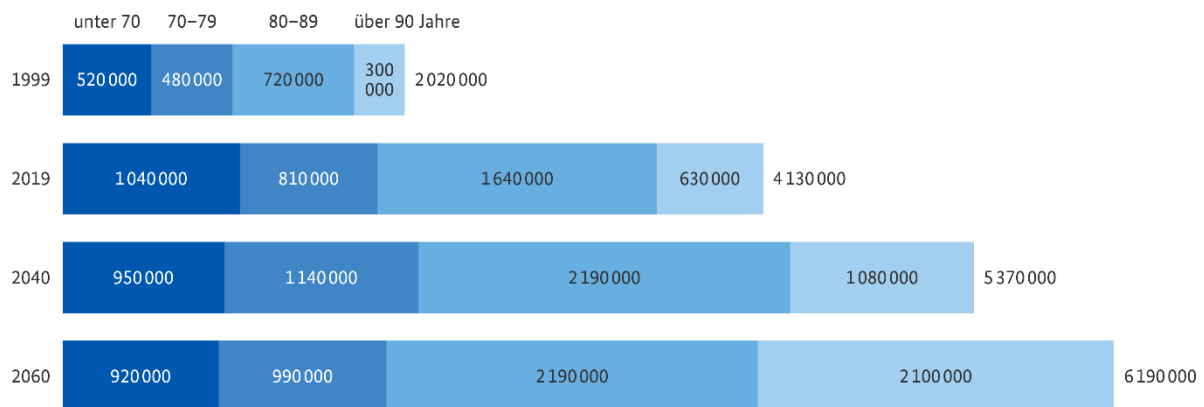
Aufgabe des Pflegestützpunkt Zollernalbkreis ist es, Bürgerinnen und Bürger zu allen Themen der Pflege und zu Hilfen im Alter individuell, umfassend, kompetent, trägerneutral und kostenfrei zu beraten. Gleichzeitig gibt der Pflegestützpunkt Hilfestellung bei der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen. Der Pflegestützpunkt kennt die Angebote in der räumlichen Zuständigkeit und übernimmt Aufgaben der Vernetzung der pflegerischen sowie der sozialen Versorgungs- und Betreuungsangeboten. Am Bürostandort liegt aktuelles und kostenloses Informationsmaterial zu allen Themen der Pflege frei zugänglich aus.

Am Standort Balingen war im ersten Quartal Frau Rath mit 90% und Frau Bohn mit 10% beschäftigt. Ab April 2021 reduzierte Frau Rath ihren Arbeitsumfang auf 70% und Frau Warnat hat mit 30% ihre Tätigkeit beim Pflegestützpunkt aufgenommen. Frau Bohn widmet sich seitdem voll dem Generationenhaus Balingen.

2. Fakten

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko der Pflegebedürftigkeit, gleichzeitig gibt es durch den demographischen Wandel eine deutliche Zunahme hochaltriger Menschen.

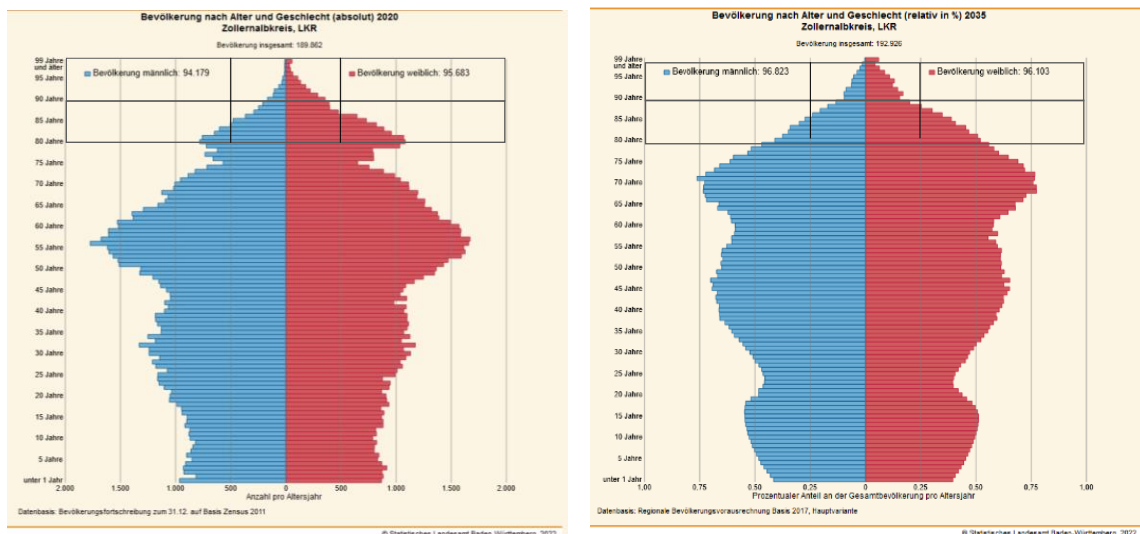
Anteil pflegebedürftiger Personen in Deutschland, 1999-2060



Annahmen für 2040/2060: konstante Pflegequoten von 2019; Bevölkerungsentwicklung entsprechend Variante 2 der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung
Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
Bildlizenz: CC BY-ND 4.0 (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2021)

Auch im Zollernalbkreis werden in den nächsten Jahren immer mehr ältere Menschen leben. Und mit zunehmendem Lebensalter steigt, wie vorher beschrieben, das Risiko von Pflegebedürftigkeit betroffen zu sein.

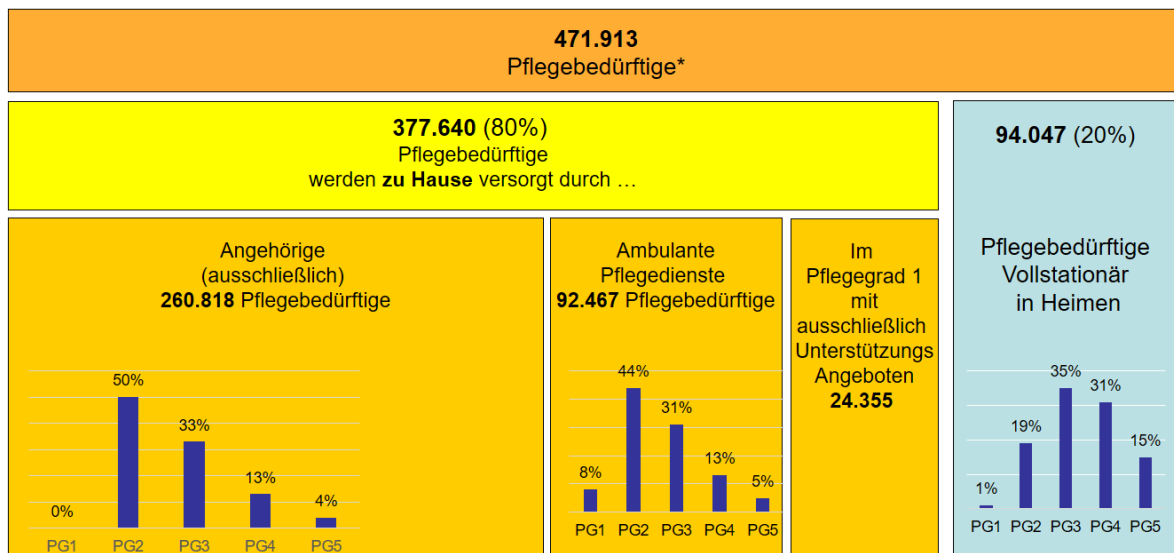
Bevölkerungsentwicklung im Zollernalbkreis



Quelle: <https://www.statistik-bw.de/Bevpyramiden/> Abgerufen 13.5.2022

Von der Pflegebedürftigkeit eines Angehörigen ist auch die Familie/ der Bekanntenkreis betroffen und muss sich mit der Thema Pflege auseinandersetzen. Dabei ist es vorteilhaft, wenn sich die Versorgung auf viele Schultern verteilen kann. Gegenwärtig ist dies häufig noch der Fall. Jedoch wird sich in absehbarer Zeit der Anteil der jungen und leistungsfähigen Menschen im Zollernalbkreis dramatisch verringern, was auch Auswirkungen auf die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen haben wird.

Eckdaten der Pflegestatistik 2019 für Baden-Württemberg



*einschließlich 226 Pflegebedürftige mit PG1 und teilstationärer Pflege
Pflegebedürftige nach Pflegegraden in Prozent

Quelle: <https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2020347>

Leider gibt es noch keine aktuelleren Daten. Aber seit vielen Jahren wird der überwiegende Teil der pflegebedürftigen Menschen zuhause versorgt, über die Hälfte davon ausschließlich von Angehörigen. Die Wohnung spielt dabei eine bedeutende Rolle, da durch die Pflegebedürftigkeit oft auch eine Einschränkung der Mobilität einhergeht. Der Aktionsradius wird immer kleiner, teilweise ist er komplett auf die Wohnung beschränkt. Im Berichtsjahr gibt es im Zollernalbkreis immer noch zu wenige barrierefreie/barrierearme Wohnungen was die Pflege unnötig erschwert.

3. Beratung zum Thema Pflegebedürftigkeit

Die Ursachen der Pflegebedürftigkeit sind zum einen angeboren, bedingt durch verschiedene Erkrankungen, durch Unfälle verursacht oder im Alter durch schleichende Abbauprozesse über Jahre hinweg entstanden.

An den Pflegestützpunkt wenden sich Pflegebedürftige und deren Angehörige mit unterschiedlichen Fragestellungen. Sie benötigen Informationen zur Pflegeversicherung, zu Leistungsanbietern, fragen sich wie die Pflege finanziert werden oder wie eine bestehende Überforderungssituation verändert werden kann. Darüber hinaus gibt es auch Fragen zu Vorsorgeregelungen, Wohnumfeldverbesserungen, Hilfsmitteln, Arbeitsfreistellungen und vieles mehr. In der Beratung wird der Hilfebedarf ermittelt und es werden mögliche Lösungen besprochen.

Der/Die Pflegebedürftige und deren pflegende Nahestehende bilden ein Tandem. Dabei ist besonders die Anfangssituation für das Umfeld sehr herausfordernd. Denn parallel zum „Neuland“ Pflege geht es immer auch darum sich mit der Bürokratie auseinander zu setzen und von verschiedenen Seiten Informationen einzuholen.

Eine Pflegesituation betrifft die ganze Familie und verlangt immer wieder neue Absprachen. Auch hier erleben wir die ganze Bandbreite - von einem hervorragenden Hilfenetz innerhalb des Familien- und Bekanntenkreises bis hin zu konflikträchtige Beziehungen, in Einzelfällen mit totalem Kontaktabbruch.

Die Beratungen im Pflegestützpunkt sind individuell, hochkomplex und passgenau auf jeden Einzelfall zugeschnitten und daher nur in Ausnahmefällen mit kurzen Einzelinformationen erledigt.

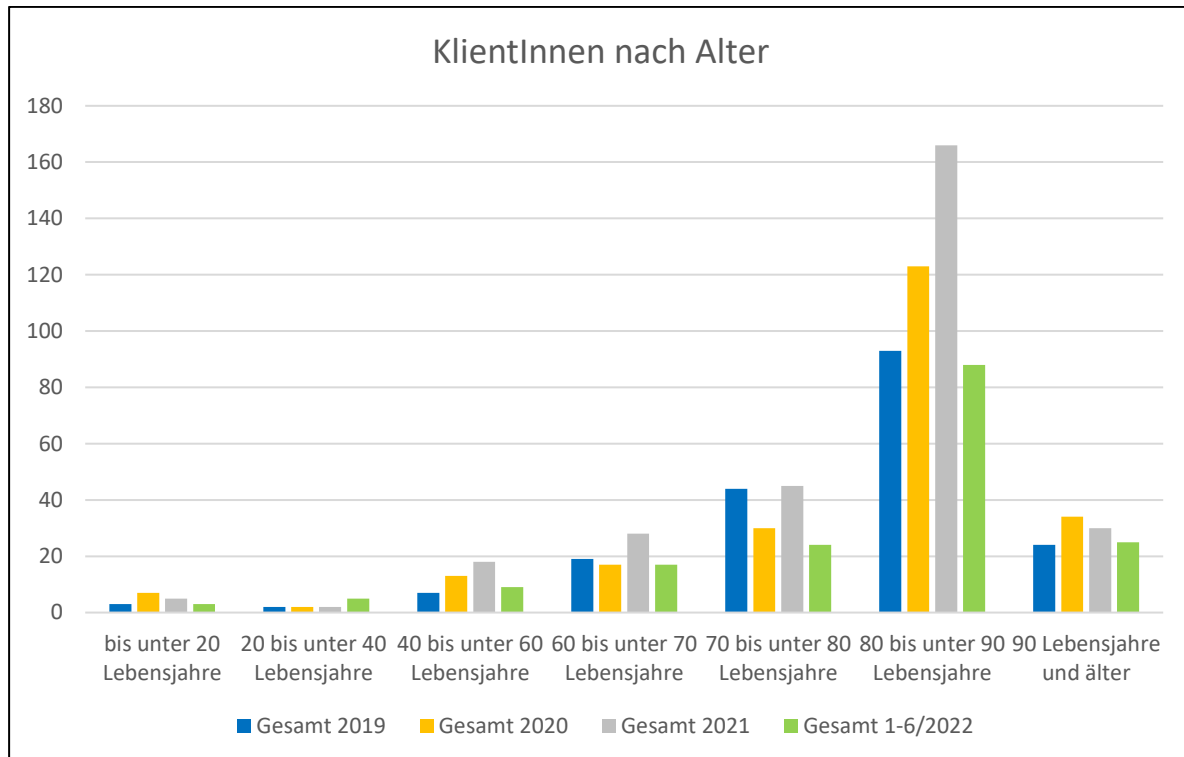
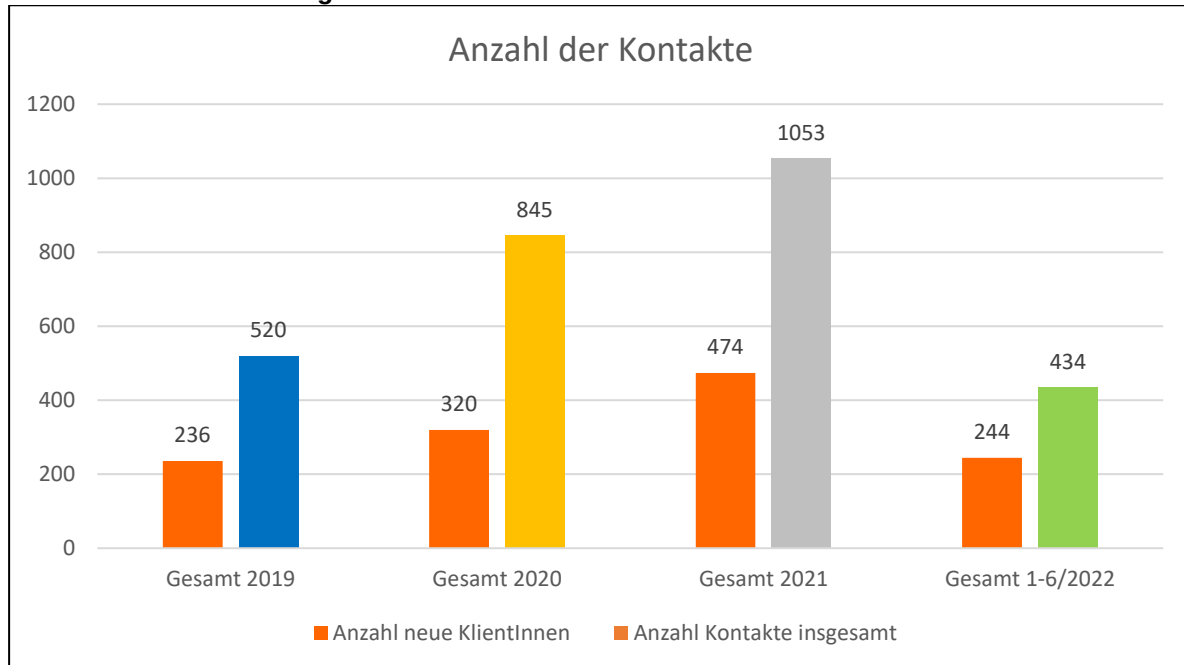
Rückblick auf das Jahr 2021

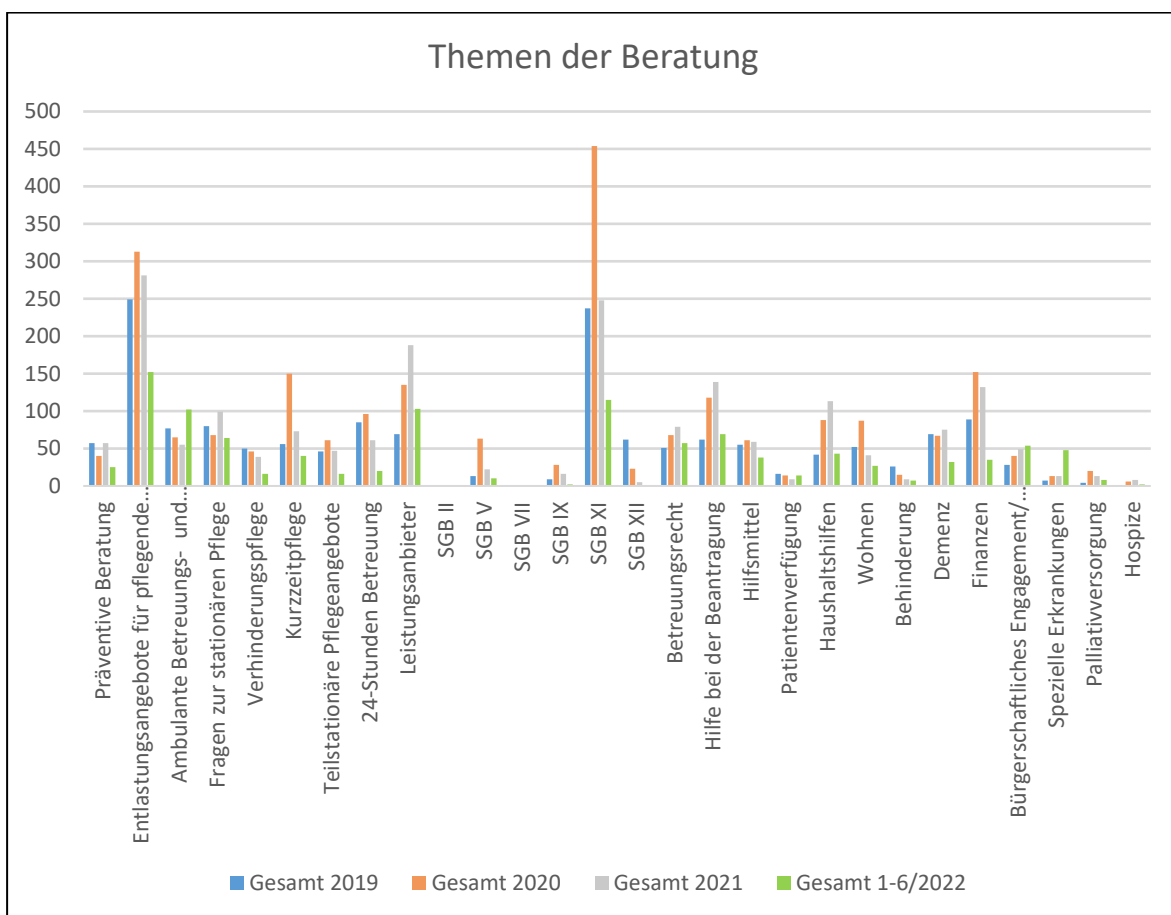
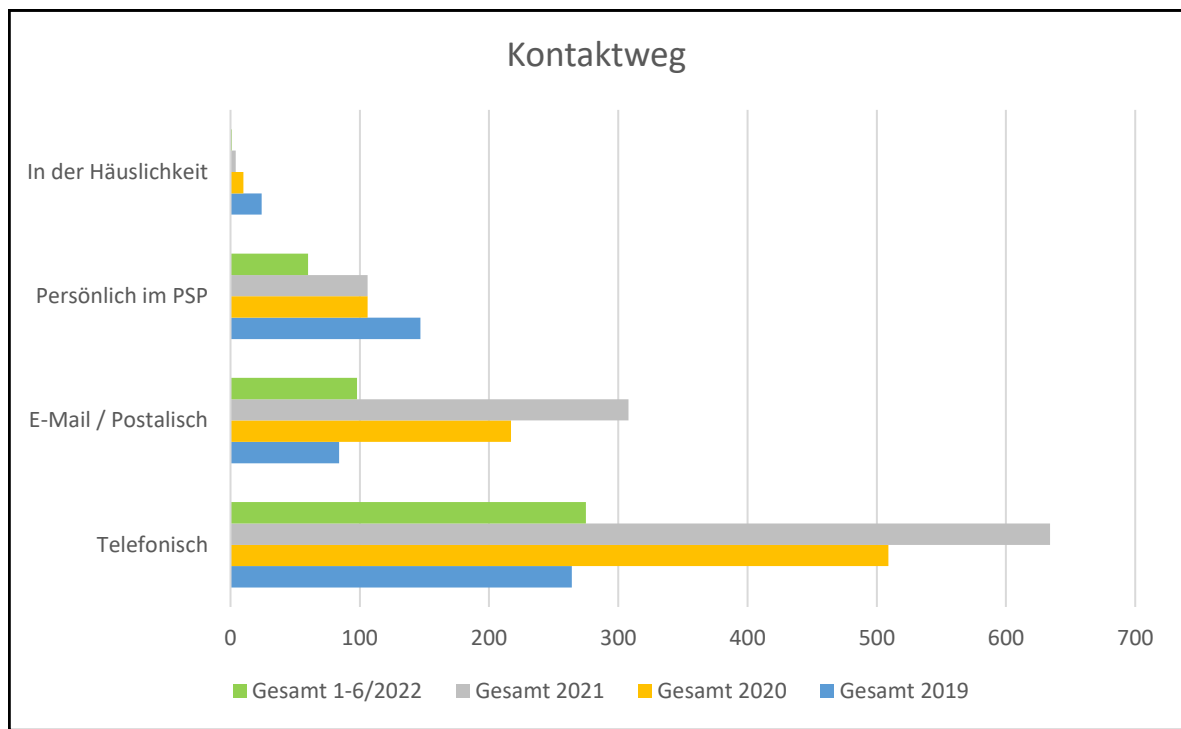
Im Berichtsjahr befinden wir uns im zweiten Jahr der Pandemie mit seinen vielen Herausforderungen:

- Lockdown am Jahresbeginn
 - Aufnahme im Pflegeheim nur mit PCR-Test
- Erste Impfungen
 - Es gab zentrale Impfzentren. Ein Termin konnte nur online gebucht werden. Menschen ohne digitale Erfahrung oder mit eingeschränkter Mobilität waren dabei klar im Nachteil.
- Schutzvorkehrungen bei der persönlichen Beratung
 - Am Standort Balingen haben wir ein 14 qm Büro. Im Berichtsjahr konnten wir für die persönliche Beratung „hinter der Scheibe“ auf den großen Cafetreff im Generationenhaus ausweichen, dessen Betrieb im On/Offmodus lief. In der Zwischenzeit finden immer mehr Veranstaltungen im Cafetreff wieder statt und wir mussten bei der Terminplanung zusätzlich abwägen wann und wo wir persönliche Beratung durchführen. Hausbesuche haben nur in absoluten Ausnahmefällen stattgefunden. Die Hygieneauflagen mit Desinfektion des Platzes vor und nach dem Gespräch und die Kontaktdatenerfassung waren selbstverständlich.
- Vermehrt telefonische Beratung
 - Viele Angehörige sind von sich aus übergegangen den telefonischen Kontakt zum Pflegestützpunkt zu suchen. Es hat sich bewährt im Anschluss an das Gespräch nochmals Emails zu dem Gesprächsinhalt zu versenden. Auch hier sind Angehörige ohne digitale Fähigkeiten benachteiligt, da die Informationen per Post zeitverzögert kommen.
- Anonyme Anfragen
 - Wir erhalten immer mehr Emails mit Anfragen mit Namen aber ohne weitere persönliche Angaben.
- Zuwachs an Anfragen
 - Die Anzahl der Kontakt sind im Berichtsjahr stark angestiegen.
- Entlastungsangebote für Pflegenden Angehörige
 - Pandemiebedingt war die häusliche Betreuung durch Nachbarschaftshilfen, der Besuch einer Tagespflege und viele Begegnungen zeitweise nicht oder nur unter bedingten Auflagen möglich.
- Mangel an Pflegeheimplätzen
 - Pflegenden Angehörige haben hier oft verzweifelt angerufen, weil sie keinen Kurzzeit-/ oder Dauerpflegeheimplatz gefunden haben. Wir können Sie nur mit weiteren Kontaktdaten versorgen. Die Situation wird sich weiter verschärfen, wenn im Sommer 2022 weitere Pflegeheimplätze in Schömberg ersatzlos wegfallen.

- Kapazitätsgrenzen der Pflegedienste
 - Auch die Pflegedienste kommen an ihre Kapazitätsgrenzen. So werden mitunter Menschen ohne Weiterversorgung aus dem Krankenhaus nach Hause entlassen.
- Besuchseinschränkungen im Krankenhaus, in der Reha und im Pflegeheim
 - Angehörige können sich keinen eigenen Eindruck über den aktuellen Gesundheitszustand des Pflegebedürftigen verschaffen

Schaubilder zur Beratung





Die Auswertung der Jahresstatistik finden Sie am Ende des Tätigkeitsberichts.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Über Veröffentlichungen in Tageszeitungen und Mitteilungsblättern wurde die Bevölkerung wöchentlich auf den Pflegestützpunkt aufmerksam gemacht. Ebenfalls wird durch den gemeinsamen Flyer des Pflegestützpunkt Zollernalbkreis das Angebot beworben.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2021 pandemiebedingt nur wenige Vorträge durchgeführt:

Datum	Art der Veranstaltung, Ort	Thema	TN
23.9.21	Vortrag im Landratsamt Zollernalbkreis	Was tun bei Pflegebedürftigkeit?	20
13.10.21	Vortrag, DRK Zollernalbkreis e.V.	Einführung in die Pflegeversicherung/ 45b Schulung	20
21.10.21	Vortrag im Cafétreff, Generationenhaus Balingen	Pflegeversicherung 1 - Vor der Einstufung	6

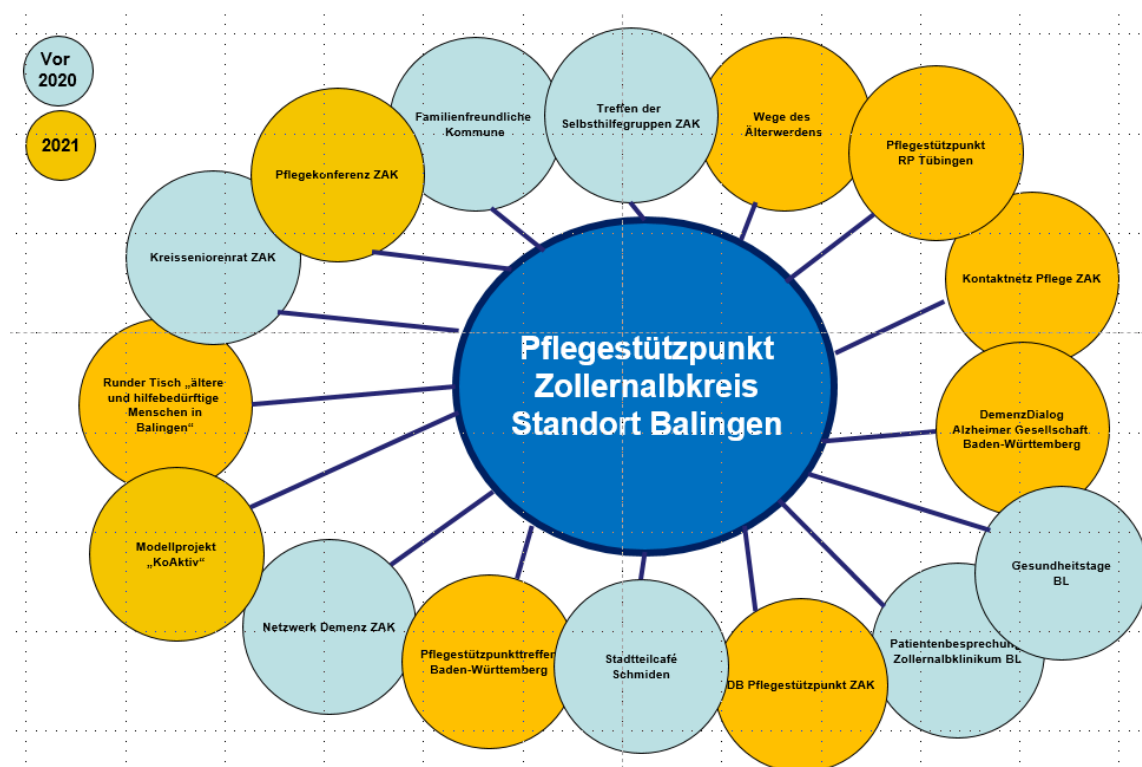
Jedoch ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit für den Bekanntheitsgrad des Pflegestützpunktes äußerst wichtig, weil Menschen das Thema „Pflege“ ausblenden solange sie in ihrem Umfeld nicht selbst davon betroffen sind.

Im Berichtsjahr ist die Broschüre „Balingen 60plus“ in der vierten Auflage erschienen. Den redaktionellen Teil übernahm wie immer der Pflegestützpunkt.

5. Vernetzung

Im zweiten Jahr der Pandemie fanden immer noch wenig Arbeitskreise statt, davon einige Online, teilweise wurden sie auch schon wieder in Präsenz durchgeführt.

Für den Arbeitsalltag sind diese Netzwerkkontakte jedoch äußerst hilfreich. Wir bemerken bei den Anbietern ein Ausscheiden vieler langjähriger Mitarbeitenden in den Ruhestand und arbeiten daran, mit der neuen Generation der Leitungsebene einen genauso guten Arbeitskontakt herzustellen.



Familienfreundliche Kommune

Die Stadt Balingen initiierte im Sommer 2018 innerhalb der Stadtverwaltung einen von Frau Bohn geleiteten dezernatsübergreifenden Arbeitskreis um den umfangreichen Fragebogen für die Zertifizierung abzuarbeiten. Für den Bereich Gesund Älterwerden, Beziehungen der Generationen war der Pflegestützpunkt zuständig. Als erste Stadt im Zollernalbkreis hat Balingen dieses Zertifikat erhalten. Für den Erhalt des Zertifikates sind weiterhin stadtinterne, dezernatsübergreifende Treffen notwendig. An diesen Treffen nimmt der Pflegestützpunkt teil.

Für die Neuzertifizierung wurden im Berichtsjahr keine neuen Termine angesetzt.

GenerationenNetz Balingen

Mit dem GenerationenNetz Balingen kooperiert der Pflegestützpunkt Zollernalbkreis - Standort Balingen mit verschiedenen Personen zu unterschiedlichen Themen. Teils zur Akzentsetzung für den runden Tisch „Hilfe- und pflegebedürftige Menschen in Balingen“, Fallbezogen mit der Untergruppe zum Thema Versorgung, in der Planung der Veranstaltungsreihe „Wege des Älterwerdens“, im „Stadtteilcafé Schmiden“ und als Mitnutzer der Räume im Generationenhaus.

Der Austausch ist für beide Seiten anregend und hilfreich, der Kontakt fand aufgrund der Pandemie 2021 nur sporadisch statt.

Gesundheitstage Balingen

Seit vielen Jahren ist der Pflegestützpunkt bei den Gesundheitstagen in der Volksbankmesse Balingen mit einem Informationsstand vertreten.

Leider wurde die Messe 2021 abgesagt.

KoAktiv

Mitarbeit an dem Modellprojekt KoAktiv (Neue Gesundheitsdienstleistungen in Kooperation zwischen Wirtschaft und Sozialwirtschaft). Projektpartner: Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Universität Stuttgart, Stadtverwaltung Balingen, Evangelische Heimstiftung GmbH, Unfallkasse Baden-Württemberg, DAK Gesundheit; Landesvertretung Baden-Württemberg, yourIT GmbH, Fr. Wahl GmbH.

Die Projekttreffen fanden in Präsenz oder Online statt.

Kontaktnetz Pflege

Teilnahme an den Treffen des „Kontaktnetz-Pflege“ der Pflegedienstleitungen ambulanter und stationärer Anbieter im Zollernalbkreis.

Nach einer langen Pause fand das erste Treffen im Oktober 2021 wieder statt.

Kreissenioresrat

An der Mitgliederversammlung des Kreissenioresrates nimmt der Pflegestützpunkt Zollernalbkreis - Standort Balingen, als Vertretung der Stadt teil.

In 2021 haben wir keine Einladung erhalten.

Patientenbesprechung

Halbjährlich stattfindende Patientenbesprechung und allgemeiner Austausch mit dem geriatrischen Zentrum am Zollernalbkrankenhaus Balingen und verschiedenen Pflegediensten.

2021 fanden keine Treffen statt.

Pflegekonferenz

In Geislingen fand im Herbst 2021 die erste Pflegekonferenz im Zollernalbkreis statt.

Teilnahme an der ersten Pflegekonferenz im Zollernalbkreis in Geislingen.

Pflegestützpunkt Zollernalbkreis

Die Mitarbeiter/-innen des Pflegestützpunkts Zollernalbkreis treffen sich regelmäßig gemeinsamen Informationsaustausch.

Pflegestützpunkt Treffen, Region Regierungspräsidium Tübingen

Die Austauschtreffen wurden digital durchgeführt. Dadurch konnten alle Mitarbeiter/-innen daran teilnehmen.

Pflegestützpunkt Baden-Württemberg, Fachtag

Das Austauschtreffen wurde erstmals digital durchgeführt. Dadurch fiel die Begrenzung von maximal zwei Teilnehmenden pro Landkreis weg, so konnten alle Mitarbeiter/-innen daran teilnehmen.

Netzwerk Demenz

Der Pflegestützpunkt Zollernalbkreis - Standort Balingen ist im Netzwerk Demenz aktiv.

Durch den Tod von Frau Fürst ist das Netzwerk jetzt beim Landratsamt Zollernalbkreis angesiedelt und wird künftig neu organisiert.

Runder Tisch

Der Runde Tisch zur Versorgung von älteren und hilfebedürftigen Menschen in Balingen wurde auch in 2021 weitergeführt. Der Pflegestützpunkt organisiert den Rahmen für die halbjährlichen Treffen an

denen die Stadt Balingen, verschiedene ambulante und stationäre Anbieter, Organisationen mit Unterstützungsangeboten, der Kreissenorenrat und ehrenamtlich Engagierte teilnehmen.

Im Oktober 2021 wurde der Runde Tisch in Präsenz durchgeführt, Thema: Fehlen/ Halten von Mitarbeitenden und Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für die Nachbarschaftshilfen

Stadtteilcafé Schmiden

Der Pflegestützpunkt Zollernalbkreis - Standort Balingen ist bei der Programmplanung des Stadtteilcafés Schmiden mit anderen Akteuren beteiligt.

Die Veranstaltungen sind 2021 wegen der Corona-Pandemie komplett ausgefallen.

Treffen mit Kooperationspartnern

Unter Beachtung der Hygieneauflagen fanden Kooperationstreffen mit dem

Münzeshof, der Agentur Curovita, der Betreuungsfirma Schatz und der Agentur vitea@home statt.

Treffen der Selbsthilfegruppen

Der Pflegestützpunkt Zollernalbkreis, Standort Balingen wurde zu den Treffen 2021 nicht mehr eingeladen.

Wege des Älterwerdens

Eine Kooperation des Evangelischen Bildungswerks Balingen und Sulz, des GenerationenNetz Balingen, der katholischen Erwachsenenbildung Zollernalbkreis, der Volkshochschule Balingen, des Pflegestützpunktes Balingen, der Verkehrswacht Zollernalbkreis. Gemeinsames Ziel ist die Planung von Veranstaltungen für Menschen 60plus zu Themen rund um das Älterwerden. Es werden Vortragsthemen und Exkursionen geplant die bei allen teilnehmenden Institutionen veröffentlicht werden.

Die Planungstreffen für „Wege des Älterwerdens“ fanden statt. Einige der geplanten Veranstaltungen konnten unter Auflagen trotz der Corona-Pandemie stattfinden. Die Erwachsenenbildungsanbieter stehen durch die Pandemie unter enormen finanziellen Druck.

6. Ausblick

- Im Juni 2022 konnte die Stadt Balingen dem Sozialministerium Baden-Württemberg das Modellprojekt „Balingen – gemeinsam stark für Pflege“ mit allen beteiligten Projektpartnern darstellen.
- Das nächste Modellprojekt „KoAktiv“ wird bis Ende 2022 abgeschlossen sein und dann der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Die Gesundheitstage Balingen haben im Mai 2022 stattgefunden und auch der Pflegestützpunkt war wieder mit einem Informationsstand vertreten.
- Ebenfalls war der Pflegestützpunkt beim Kreisseniententag mit einem Informationsstand präsent.
- Das Infektionsgeschehen lässt unter den gegebenen Hygienemaßnahmen wieder Treffen der Arbeitskreise in Präsenz zu, so dass der persönliche und fachliche Austausch besser stattfinden kann.
- In der ersten Jahreshälfte hat der Pflegestützpunkt bereits einige Vorträge zum Thema Pflegeversicherung und Pflegeheimsituation gehalten.
- Die Beratungsarbeit findet, wie in den vergangenen Jahren, in Präsenz „hinter der Scheibe“ statt.
- Voraussichtlich werden wir, am Standort in Balingen, in den nächsten Monaten eine Stellenerhöhung um 37% erhalten. Sobald die Verträge unterzeichnet sind wird Frau Karin Warnat ihren Stellenumfang erhöhen und wir werden in Kooperation mit einer anderen Beratungsstelle einen weiteren Raum im Generationenhaus nutzen.

7. Statistik

Informationen zu den KlientInnen	Gesamt 2019	Gesamt 2020	Gesamt 2021	Gesamt 1-6/2022
Anzahl neue KlientInnen	236	320	474	244
Herkunft des/der KlientIn				
Wohnort innerhalb des Geltungsbereiches	234	315	433	236
Wohnort außerhalb des Geltungsbereiches	2	1	5	0
unbekannt	0	0	36	8
Pflegegrade des/der KlientIn				
Kein Pflegegrad (Beantragung nicht vorgesehen)	45	46	103	26
Kein Pflegegrad (Beantragung ist erfolgt oder vorgesehen)	57	76	79	47
Kein Pflegegrad (Pflegegrad wurde abgelehnt)	1	5	0	3
Pflegegrad 1	15	21	24	17
Pflegegrad 2	44	72	106	51
Pflegegrad 3	42	58	58	36
Pflegegrad 4	12	10	32	11
Pflegegrad 5	4	9	5	1
unbekannt	16	0	67	52
Geschlecht des/der KlientIn				
männlich	98	126	169	96
weiblich	138	194	269	140
unbekannt	0	0	36	8
Altersgruppe des/der KlientIn				
bis unter 20 Lebensjahre	3	7	5	3
20 bis unter 40 Lebensjahre	2	2	2	5
40 bis unter 60 Lebensjahre	7	13	18	9
60 bis unter 70 Lebensjahre	19	17	28	17
70 bis unter 80 Lebensjahre	44	30	45	24
80 bis unter 90 Lebensjahre	93	123	166	88
90 Lebensjahre und älter	24	34	30	25
unbekannt	44	0	180	73

Informationen zu den Kontakten mit den KlientInnen	Gesamt 2019	Gesamt 2020	Gesamt 2021	Gesamt 1-6/2022
Anzahl Kontakte	520	845	1053	434
Wer hatte persönlichen Kontakt mit dem Pflegestützpunkt?				
KlientInnen selbst	71	125	203	74
Angehörige	340	598	725	305
Freunde/Bekannte	19	14	47	27
Kranken- und Pflegekassen	3	6	3	0
Kliniken (z. B. Krankenhäuser und Rehakliniken)	3	5	4	9

Informationen zu den Kontakten mit den KlientInnen	Gesamt 2019	Gesamt 2020	Gesamt 2021	Gesamt 1-6/2022
Niedergelassene ÄrztInnen	0	4	2	0
Ambulante Pflegedienste	12	21	11	2
Behörden/Ämter	8	4	7	1
Andere Beratungsstellen	9	22	22	5
Gesetzliche BetreuerInnen	3	8	10	7
Sonstige	52	38	19	4
Kontaktweg				
Telefonisch	264	509	634	275
E-Mail / Postalisch	84	217	308	98
Persönlich im PSP	147	106	106	60
In der Häuslichkeit	24	10	4	1
Sonstige	1	3	1	0
Zeit pro Kontakt				
Bis 10 Minuten	220	430	528	189
11-30 Minuten	136	258	401	183
31-60 Minuten	78	99	85	42
61-120 Minuten	86	58	39	20
121-180 Minuten	1	0	0	0
Länger als 180 Minuten	0	0	0	0
Leistung des Kontakts				
Einzelinformation	216	427	536	168
Beratung	302	396	456	245
Case Management	2	2	0	0
Über Beratung nach § 7 a SGB XI informiert	0	20	60	21
Vermittlung an Pflegeversicherung zur Beratung nach § 7a SGB XI	0	0	1	0
Sonstige	0	0	0	0
Kontakt zustande gekommen über				
Eigene Initiative des/der KlientIn	48	114	149	92
Angehörige/r	331	531	584	259
Freunde und Bekannte	30	25	170	27
Kranken- und Pflegekassen	1	0	0	0
Kliniken (z. B. Krankenhäuser und Rehakliniken)	3	12	16	9
Niedergelassene ÄrztInnen	0	5	12	2
Ambulante Pflegedienste	30	56	20	5
Behörden/Ämter	11	24	57	4
Andere Beratungsstellen	12	25	12	6
Gesetzliche BetreuerInnen	0	3	7	6
Sonstige	54	50	26	23

Themen, die bei den Hilfeleistungen durch den Pflegestützpunkt eine Rolle gespielt haben.	Gesamt 2019	Gesamt 2020	Gesamt 2021	Gesamt 1-6 2022
Gesamt	1592	2291	1930	1099
Präventive Beratung	57	40	57	25
Entlastungsangebote für pflegende Angehörige/Andere Bezugspersonen	249	313	281	152
Ambulante Betreuungs- und Pflegeleistungen	77	65	55	102
Fragen zur stationären Pflege	80	68	99	64
Verhinderungspflege	50	46	39	16
Kurzzeitpflege	56	150	73	40
Teilstationäre Pflegeangebote	46	61	47	16
24-Stunden Betreuung	85	96	61	20
Leistungsanbieter	69	135	188	103
SGB II	0	0	0	0
SGB V	13	63	22	10
SGB VII	0	0	0	0
SGB IX	9	28	16	2
SGB XI	237	454	248	115
SGB XII	62	23	5	0
Betreuungsrecht	51	68	79	57
Hilfe bei der Beantragung	62	118	139	69
Hilfsmittel	55	61	59	38
Patientenverfügung	16	14	9	14
Haushaltshilfen	42	88	113	43
Wohnen	52	87	41	27
Behinderung	26	15	9	7
Demenz	69	67	75	32
Finanzen	89	152	132	35
Bürgerschaftliches Engagement/ Ehrenamt/Selbsthilfe	28	40	49	54
Spezielle Erkrankungen	7	13	13	48
Palliativversorgung	4	20	13	8
Hospize	1	6	8	2

Balingen, den 2.9.2022

Heide Rath